

# **Verwaltungsgebäude der Firma Hoffmann, La Roche & Co. A.-G. an der Grenzacherstrasse, Basel : Entwurf Otto Rudolf Salvisberg BSA, Prof. E.T.H., Zürich; Bauleitung Salvisberg & Brechbühl, Architekten BSA, Bern**

Autor(en): **Salvisberg, Otto Rudolf / Brechbühl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **24 (1937)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-87181>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DAS WERK HEFT 7 JULI 1937

**Verwaltungsgebäude der Firma Hoffmann, La Roche & Co. A.-G. an der Grenzacherstrasse, Basel** Entwurf: Otto Rudolf Salvisberg BSA, Prof. E.T.H., Zürich  
Bauleitung: Salvisberg & Brechbühl, Architekten BSA, Bern

Aus mehreren Vorentwürfen auf verschiedenen Bau-  
plätzen wurde der Vorzug einem solchen am Ufer des  
Rheins gegeben.

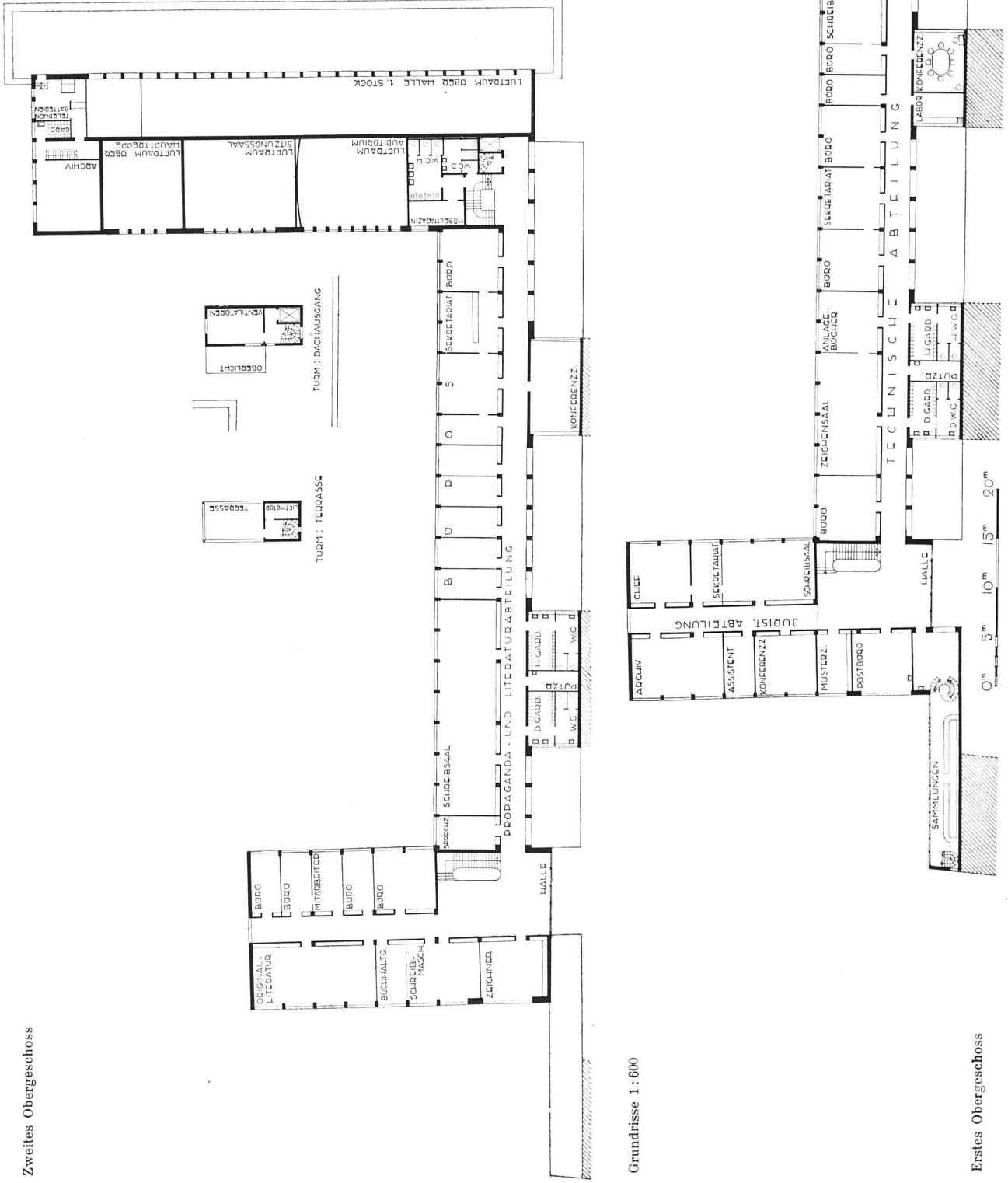
Die günstige Lage zur Fabrik, der wertvolle vorhan-  
dene Baumbestand, die ruhige Lage und das erwünschte  
Ausmass, um das Raumprogramm in der Horizontalen  
ausbreiten zu können, sind Vorzüge des gegebenen Bau-  
platzes. Durch grosszügiges Entgegenkommen der Bau-  
herrschaft und fruchtbare Arbeitsgemeinschaft mit der  
städtischen Baudirektion war es möglich, rheinseits eine  
neue Uferpromenade in Verbindung mit dem Solitude-  
park derart zu schaffen, dass auf beengende und verun-  
zierende Vorgartengitter verzichtet werden konnte und  
der Parkcharakter erhalten blieb. Die drei an das  
Grundstück anstossenden Brandgiebel werden durch die  
Seitenflügel abgedeckt, und durch die Stellung des Baues  
in U-Form längs der Nachbargrenze wurde eine grosse,  
zusammenhängende Grünfläche mit dem erhaltenen  
Baumbestand geschaffen. Der Zugang zum Beamtentrakt  
erfolgt von der Grenzacherstrasse, von wo aus auch die  
geräumige Autogarage und die Velunterstände erreicht  
werden, während die Zufahrt zum Direktionstrakt von  
der Rheinseite durch einen plattenbelegten Vorplatz ver-  
mittelt wird. Zweck des Baues war die Unterbringung

aller bis dahin verstreuten Verwaltungsabteilungen unter  
einem Dach und die Schaffung lichter, geräumiger Ar-  
beitsräume für die Beamtenschaft.

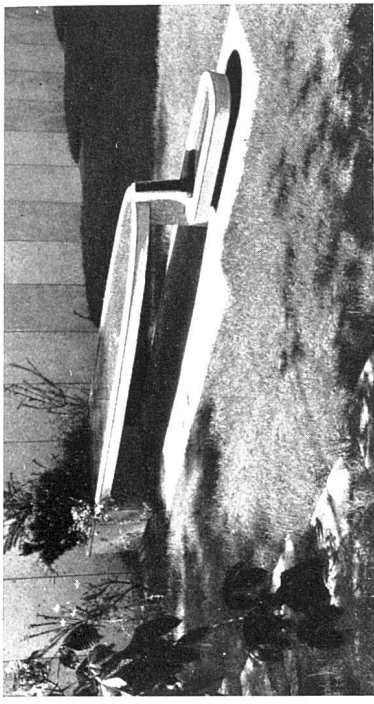
Besondere Aufmerksamkeit wurde der Uebersichtlich-  
keit der Verkehrswege und ihrer Belichtung zugewandt.  
Trotz doppelbündiger Anlage im Erdgeschoss und im  
Direktionsbau wurden durch hohes Seitenlicht sowie  
durch teilweise Auflockerung der Korridorwände in Glas  
dunkle Winkel durchwegs vermieden. Eine Bereicherung  
der lichten Hallen bilden nur die Treppen durch den  
Ausdruck ihrer funktionellen Form. Sämtliche Büro-  
räume erhalten durch die bis zur Decke geführten gros-  
sen Fensterflächen eine optimale Belichtung und gleich-  
zeitig freien Ausblick in das Grün des grossen Geländes.

Unter den verschiedenen Raumgruppen ist der Direk-  
tionstrakt hervorgehoben mit seinem Sitzungssaal, dem  
Auditorium und einer Halle mit hohem Seitenlicht sowie  
auch einem geräumigen Haupteingang mit der frei ein-  
gestellten Eichentreppe. Die grössere Höhe der Säle gab  
Anlass, ihn in einem entsprechend gestalteten Baukörper  
gesondert durchzubilden.

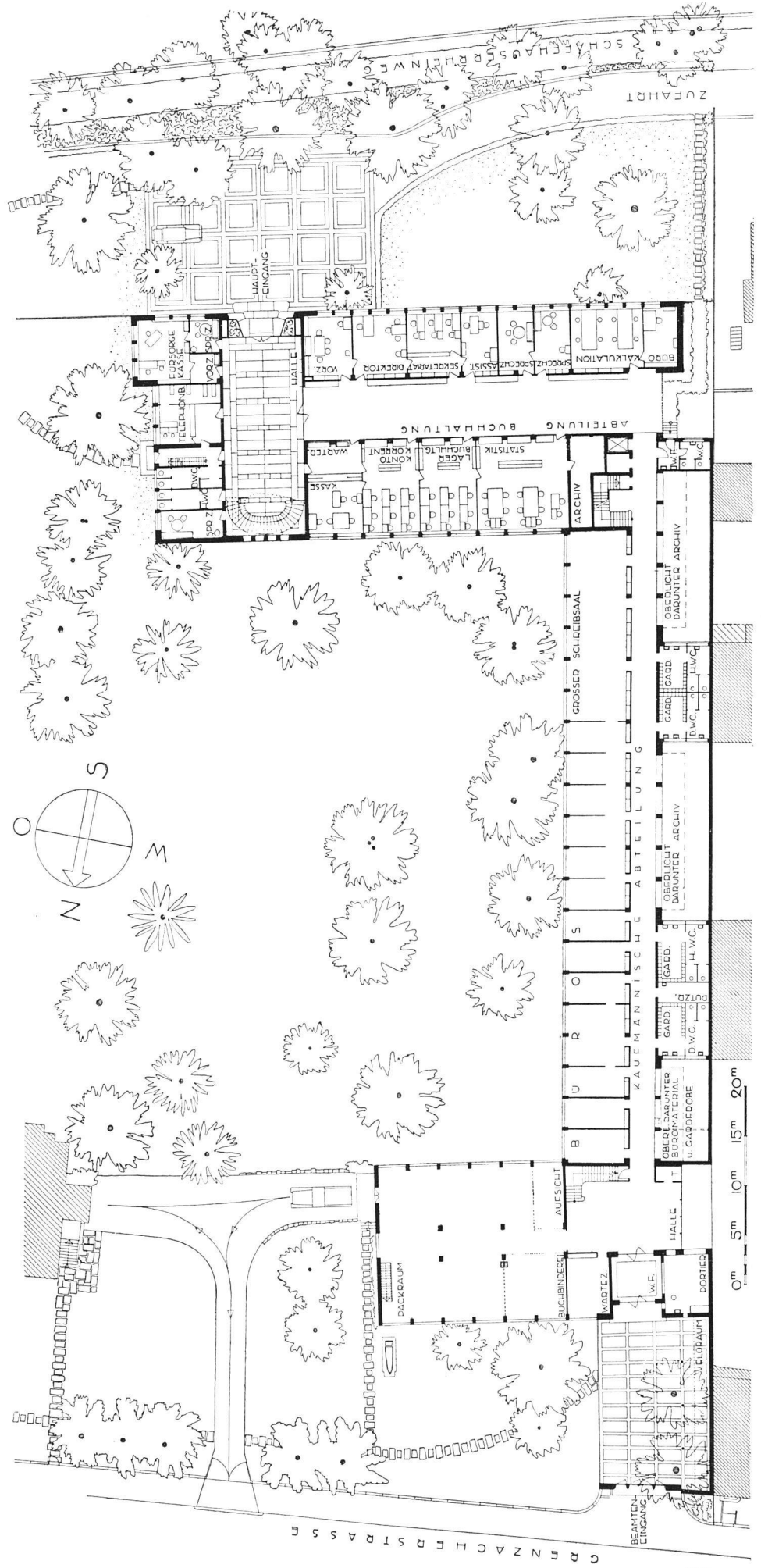
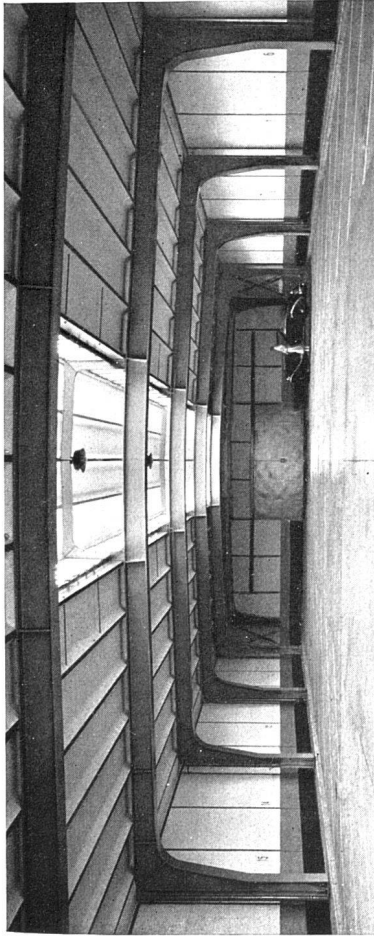
Die Stirnseite der grossen Halle ist mit einem 6×6 m  
grossen Gemälde geschmückt: aus einem engern Wett-  
bewerb unter sechs baslerischen Kunstmalern wurde ein

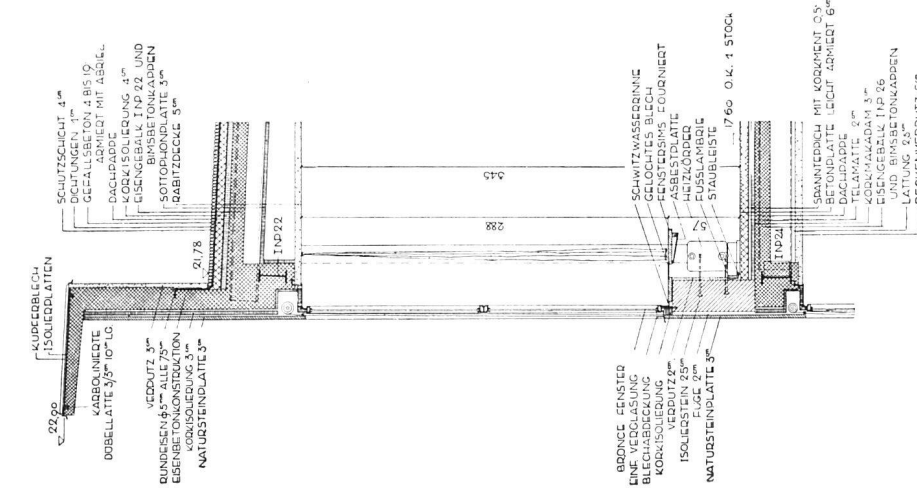
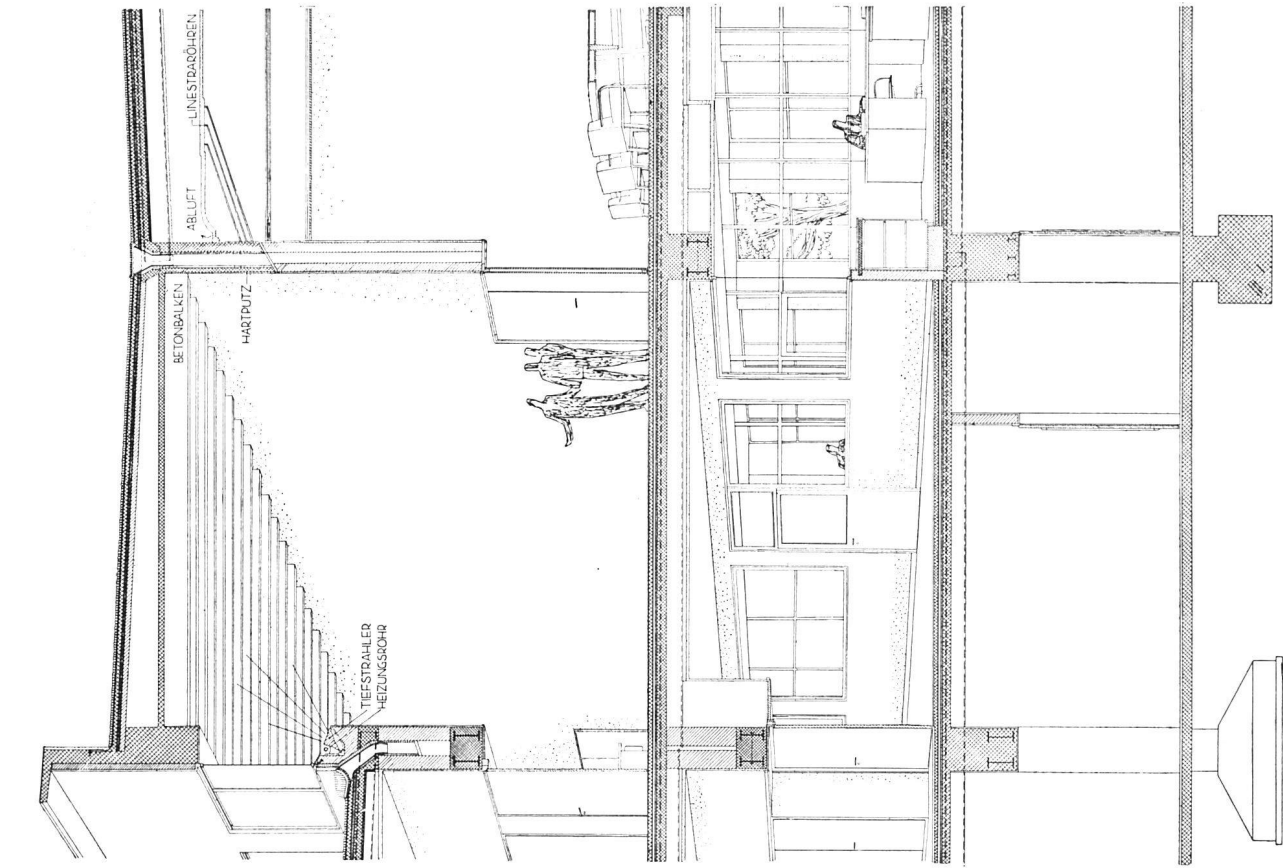


Grundrisse 1:600



- links:  
 Autogarage mit  
 Stahlvollwandbindern.  
 Aussenwände freigestelltes  
 Eisenfachwerk mit  
 Ziegelschrotpfatten  
 ausgefacht
- rechts:  
 Vogelbrunnen  
 beim Beamteneingang,  
 aus Granitplatten
- unten:  
 Erdgeschossgrundriss  
 1 : 600



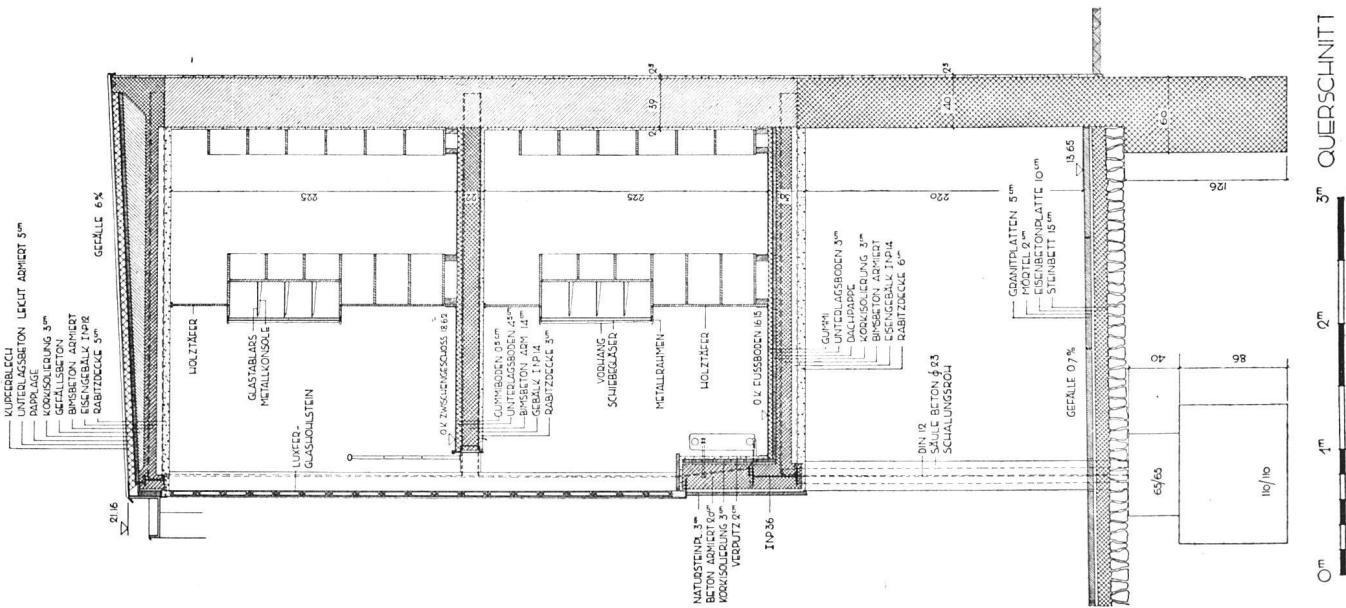


Verwaltungsgebäude der Firma Hoffmann, La Roche & Co. A.-G., Basel

links: Querschnitt 1 : 60 durch die Aussenwand des Sammlungstraktes

Mitte: Querschnitt 1 : 60 durch ein Fenster im 1. Stock, Direktionstrakt Südseite

rechts: Perspektivischer Schnitt 1 : 100 durch den Direktionsflügel



0m 1m 2m 3m QUERSCHNITT



Verwaltungsgebäude der Firma Hoffmann, La Roche & Co. A.-G., Basel Prof. O. R. Salvisberg, Architekt BSA, Zürich  
Direktionstrakt von Süden her, mit Hauptvorfahrt. Material: Laufener Natursteinplatten, auskragende Betonplatte als Abschluss. Bronzefenster. Kupferdach

Entwurf von Niklaus Stöcklin zur Ausführung gewählt. Für die konstruktive Durchbildung galt der Leitsatz: Hochwertiges, dauerhaftes Material in werkgerechter Verarbeitung.

So wurden die Profile der Betoninnenpfeiler den genormten Schriftordnermassen, die Aussenpfeiler den Leitungssträngen und dem Anschluss der beliebig verschiebbaren Leichtwände angepasst. Zur Vermeidung der Schallübertragung wurde mit Erfolg das Stützensystem in allen Geschossen über Türhöhe durch Backsteinmauerwerk unterbrochen. Die Fassaden wurden mit zirka 70×180 cm grossen Laufener Kalksteinplatten verkleidet. Für die

Wahl der Bronzefenster waren die vorzügliche Anpassung an dieses Steinmaterial, der grosse Lichteinfall, die Ersparnis des Anstriches und des Unterhalts und die einfache Linienführung ausschlaggebend. Die technische Versorgung, wie Heizungs-, Lüftungs-, Licht- und Kraftanlagen, Telephon, Signalanlagen usw. wurden weitgehend ausgebaut, von indirekten Lichtquellen und blendungsfreier Raumbelichtung weitgehend Gebrauch gemacht.

Der vorherrschende Grundton im Innern ist Weiss, das mit Eschenholz und Nussbaum kontrastiert.

Die direkte Arbeitsbeschaffung, die durch diesen

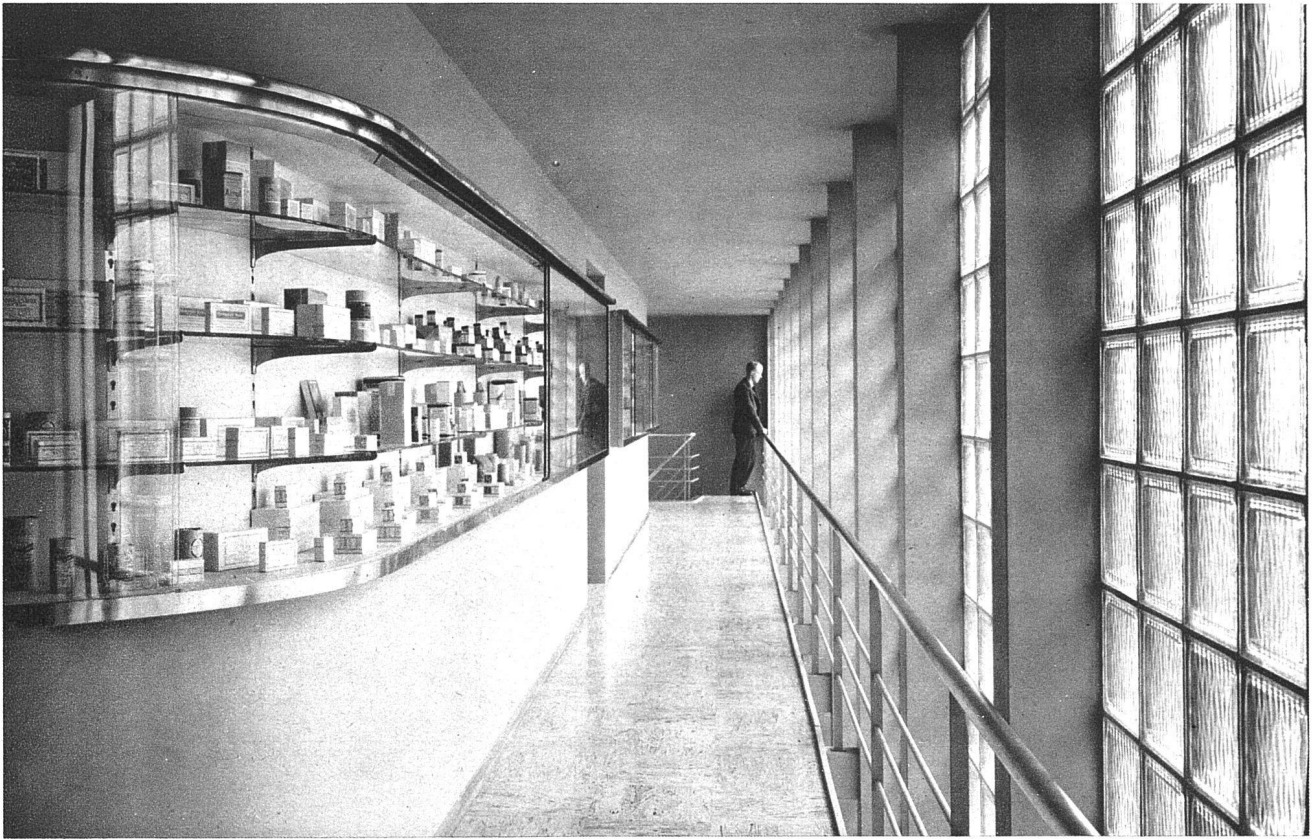


Verwaltungsgebäude der Firma Hoffmann, La Roche & Co. A.-G., Basel Prof. O. R. Salvisberg, Architekt BSA, Zürich  
Direktionstrakt. Nordseite mit Haupttreppfenster, Sitzungssaal und Auditorium; anschliessend die Büroeinheiten des Beamtentraktes



Verwaltungsgebäude der Firma Hoffmann, La Roche & Co. A.-G., Basel Prof. O. R. Salvisberg, Architekt BSA, Zürich  
Beamtenquertrakt von Süden in Verbindung mit dem Parkgelände



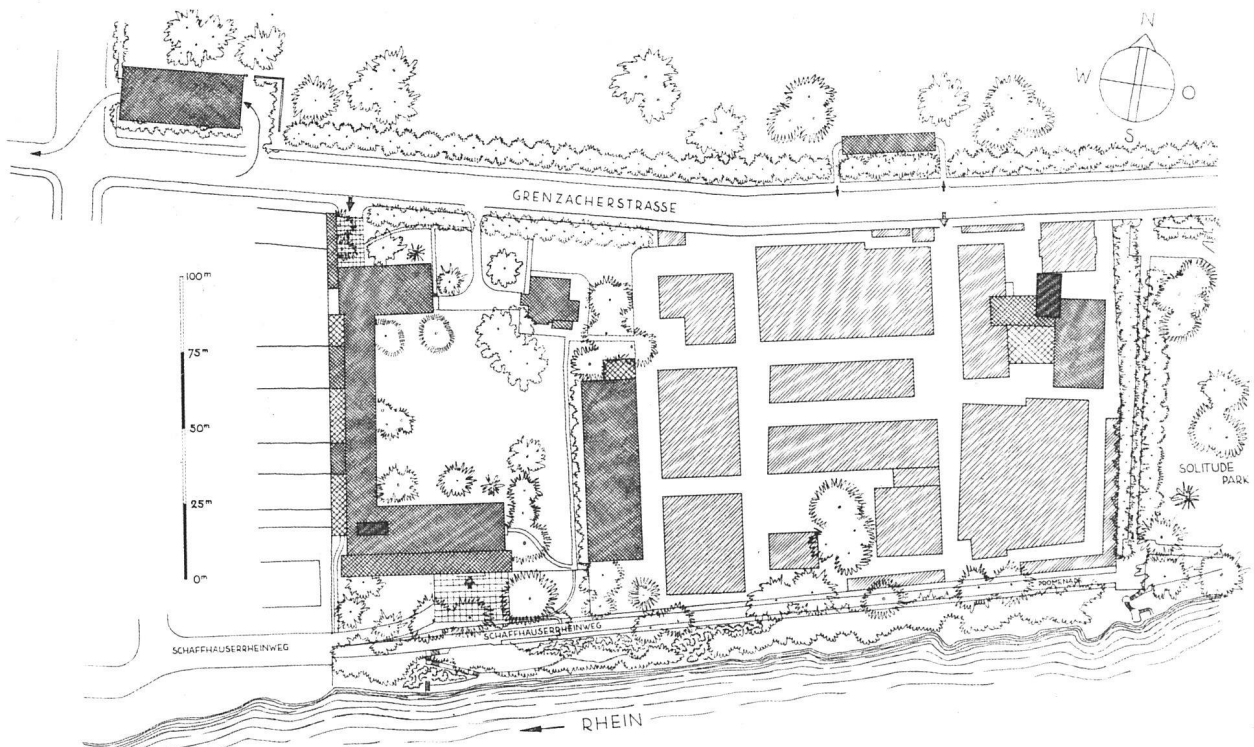


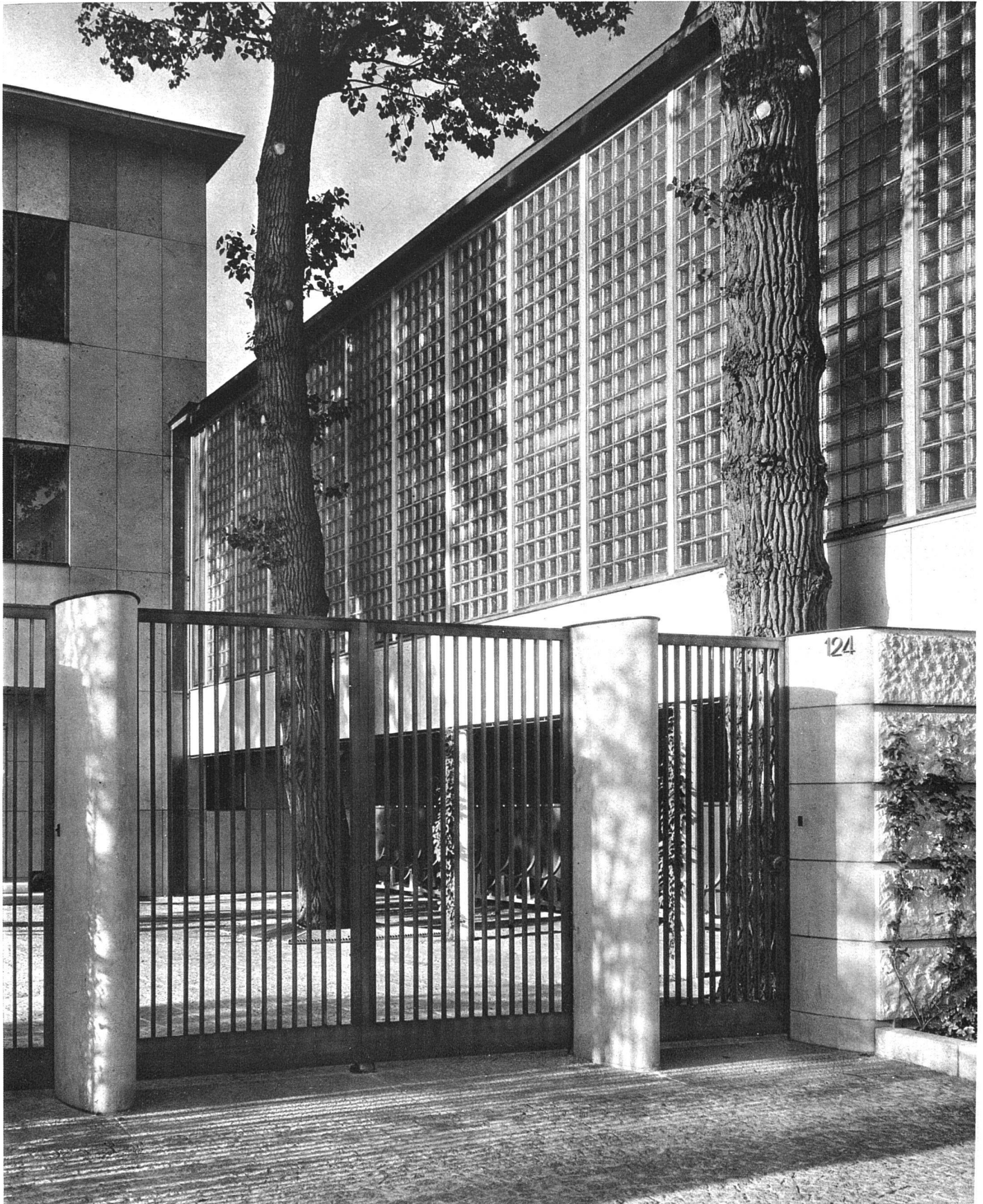
Galeriegeschoss des Sammlungstraktes mit Stahlstützen, Antikorrodalschaukasten und Geländer, Gummiboden

36 600 m<sup>3</sup> grossen Bau erzielt wurde, war nicht gering. In Werkstatt und Bauplatz wurden 53 272 Arbeitstage registriert oder 177 Mann während 300 Tagen beschäftigt. Der Bau wurde in 11 ½ Monaten fertiggestellt, so dass die

Schlüsselübergabe am Tage des vierzigjährigen Jubiläums des verdienstvollen Generaldirektors, Herrn Dr. h. c. E. Barell, übergeben werden konnte. Mit der Bauleitung wurde die Firma Salvisberg & Brechbühl betraut.

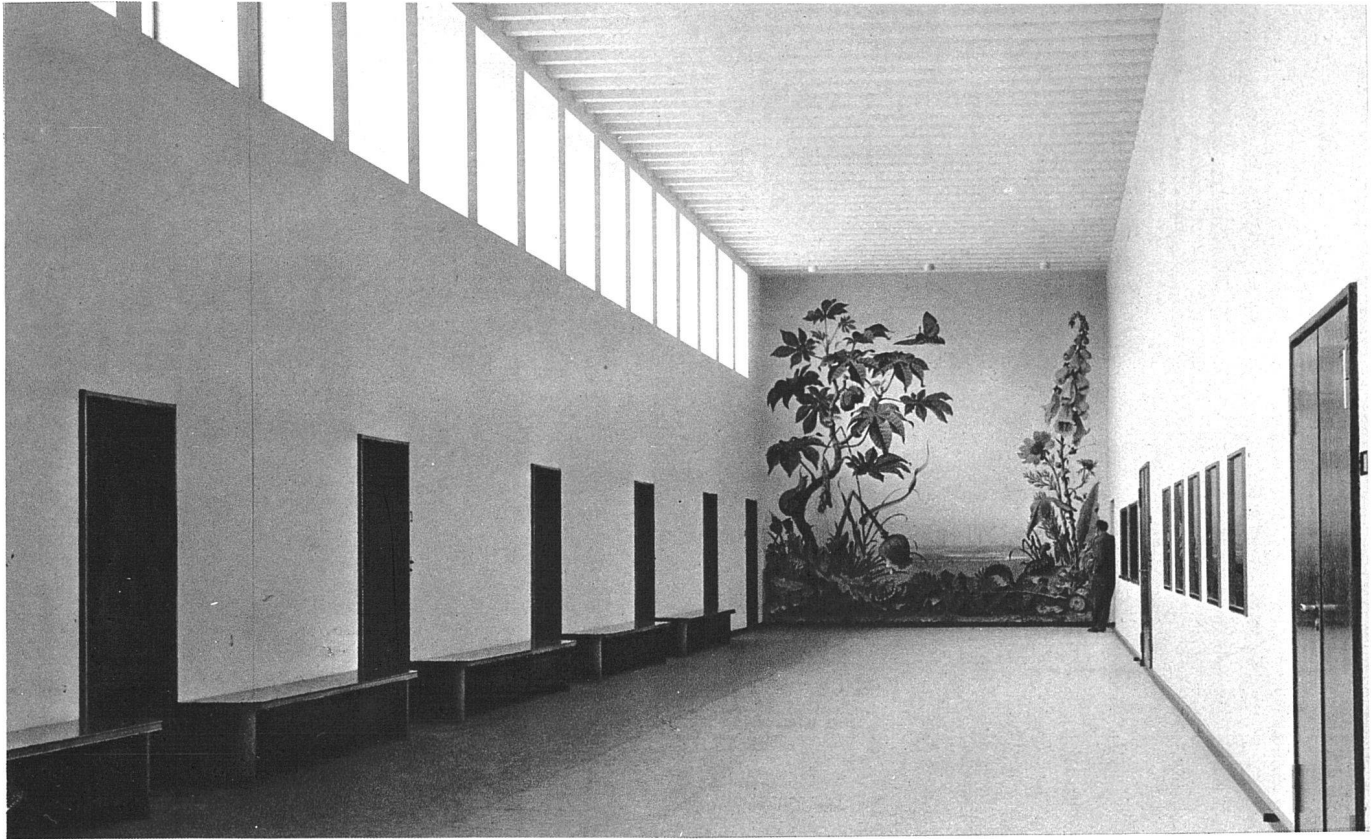
Situationsplan 1:2500





Verwaltungsgebäude der Firma Hoffmann, La Roche & Co. A.-G., Basel Prof. O. R. Salvisberg, Architekt BSA, Zürich

Beamteneingang an der Grenzacherstrasse, mit Sammlungstrakt in Stahl und Glasprismen; darunter, offen, die Velostände. Gitter Bronze. Massivstein aus Laufen. Der Trakt passt sich dem vorhandenen Baumbestand an, deckt gleichzeitig den hässlichen Brandgiebel des Nachbargrundstücks, der sonst durch das Abrücken des Hauptbaues von der lärmigen Strasse sichtbar geworden wäre



Halle im 1. Stock des Direktionstraktes mit Türen zu den Büros, Sitzungssaal und Auditorium. Material: Wände in weissem Hartstuck, Rippendecke in Sichtbeton. Boden mit Velourbelag. Heizung unter den Sitzbänken. Beleuchtung: Indirekt durch Strahler, die in den Fensterbrüstungen versenkt sind

Verwaltungsgebäude der Firma Hoffmann, La Roche & Co. A.-G., Basel Prof. O. R. Salvisberg, Architekt BSA, Zürich

Erdgeschosskorridor mit Einblick in die Arbeitsräume. Wände Salubra, Boden Gummi





Niklaus Stöcklin. Wandbild in der Halle des Direktionstraktes. Unter Verzicht auf Figürliches wurden auf der  $6 \times 6$  m grossen Wandfläche Pflanzen dargestellt, die die Urstoffe der Pharmazeutik liefern. Die grossformatige Darstellung im Ganzen und die reiche Detaillierung im Einzelnen besitzt zugleich Fernwirkung für die 40 m lange Halle, wie Interesse für die Betrachtung aus der Nähe



Zimmer des Generaldirektors, mit Blick gegen das Blumenfenster. Material: Nussbaum mit weisser Wand

Verwaltungsgebäude der Firma Hoffmann, La Roche & Co. A.-G., Basel Prof. O. R. Salvisberg, Architekt BSA, Zürich

Einzelzimmer im Beamtentrakt mit Nussbaummöbeln





Auditorium, mit Gestühl in Eschenholz und Antikorodaltragwerk. Druckknopfsteuerung für Verdunkelung und Tafeln. Demonstrationstisch mit reicher technischer Ausstattung. Beleuchtung durch Deckenstrahlung an den Fensterpfeilern

Verwaltungsgebäude der Firma Hoffmann, La Roche & Co. A.-G., Basel Prof. O. R. Salvisberg, Architekt BSA, Zürich

Sitzungssaal. Wände blassgrüner Stoff mit Palisandersockel. Elliptischer Tisch mit einseitiger Lederbestuhlung in Palisander



Verwaltungsgebäude  
der Firma Hoffmann,  
La Roche & Co. A.-G., Basel  
Prof. O. R. Salvisberg,  
Architekt BSA, Zürich

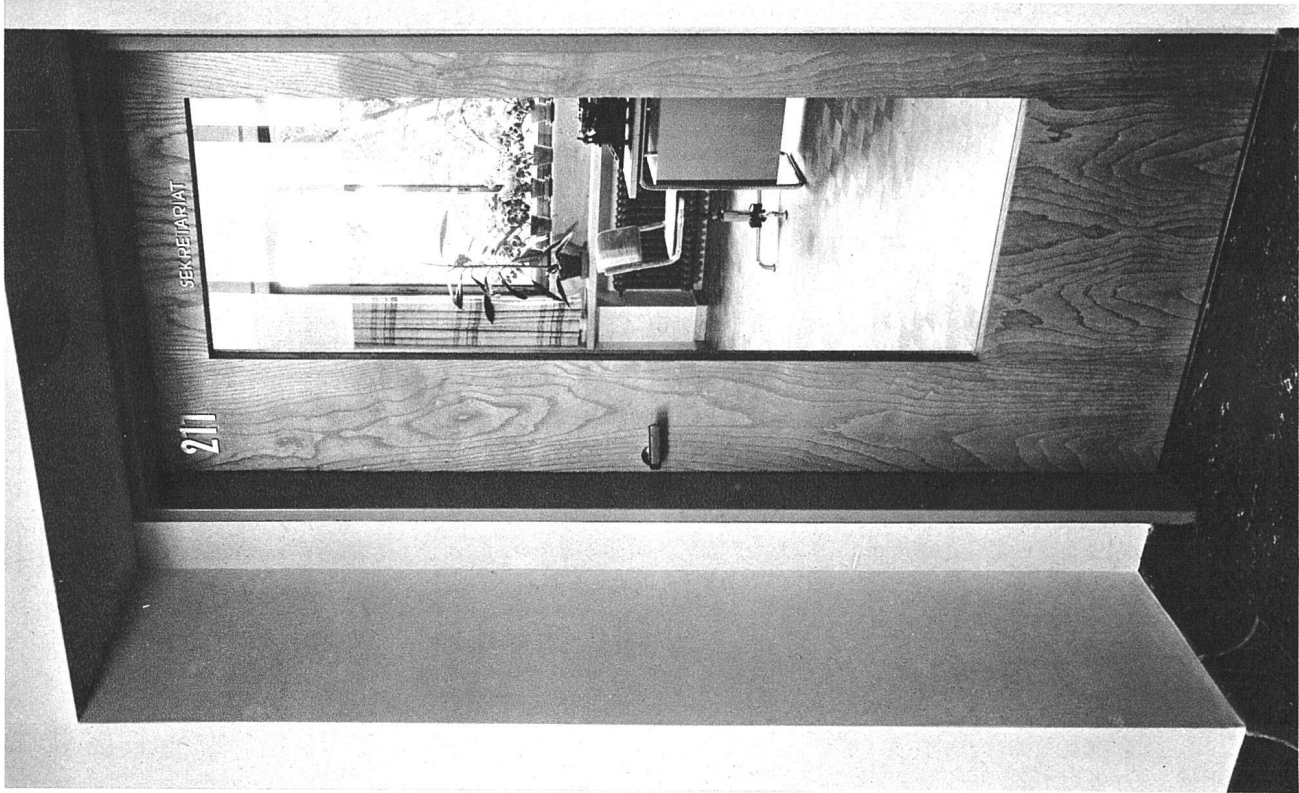
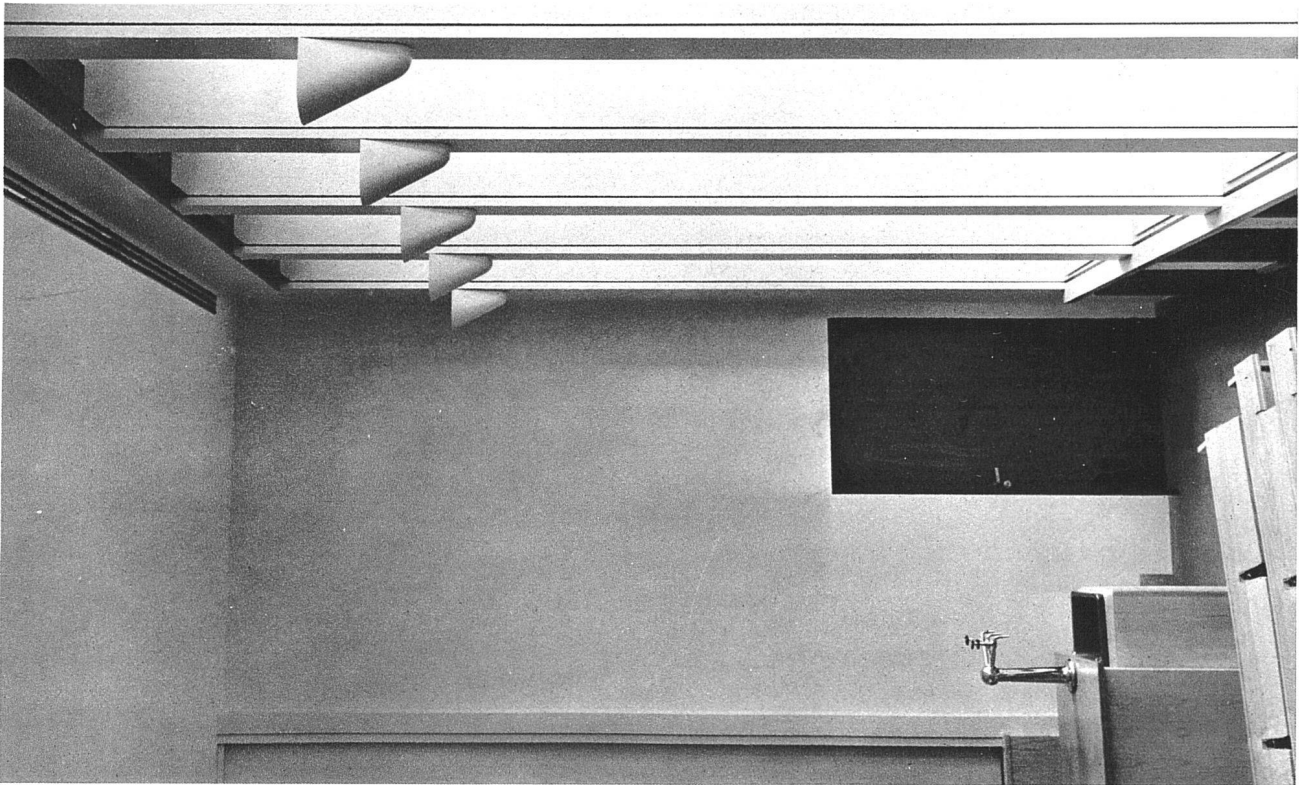
206

Alle Aufnahmen  
Foto Robert Spreng SWB,  
Basel

links:  
Fensterpfiler im  
Auditorium. Schlitz für  
Verdunkelung, indirekte  
Beleuchtung durch  
Deckenstrahler, an der  
Decke Schlitz in  
Weissmetall zur  
Frischlufzufuhr

rechts:  
Normaltüre, Eichenholz  
mit Stahlzarge. Durchblick  
in einen Arbeitsraum

unten (Seite 207):  
Haupttreppe  
im Beamtenrakt,  
Beton mit Klinkerbelag,  
frei in den Raum gestellt







Wandgemälde-Entwürfe  
für die Zentralhalle im  
Verwaltungsgebäude der Firma  
Hoffmann, La Roche & Co. A.-G.  
aus dem auf sechs Künstler  
beschränkten Wettbewerb

(Der erstprämierte und ausgeführte  
Entwurf von Niklaus Stöcklin,  
Basel, ist S. 203 abgebildet)

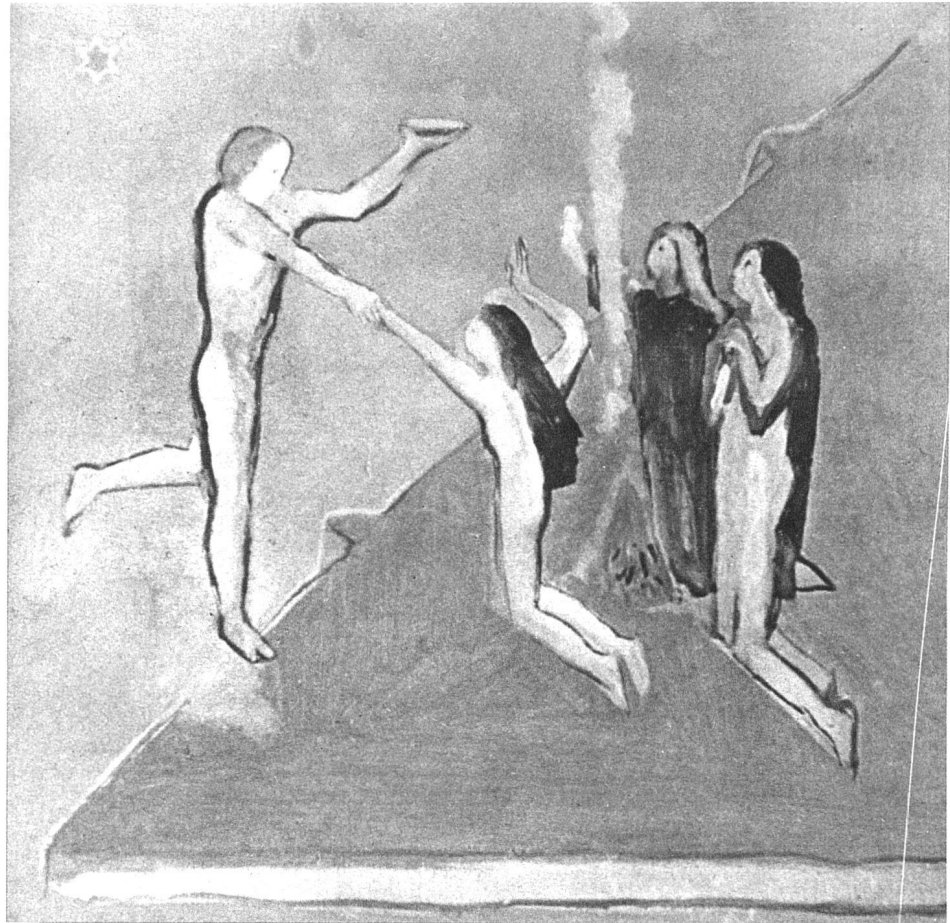


Entwurf von  
Hans Stocker, Luzern-Paris



Entwurf von  
Otto Staiger, Birsfelden  
(III. Preis)

Wandgemälde-Entwürfe  
für die Zentralhalle im  
Verwaltungsgebäude der Firma  
Hoffmann, La Roche & Co. A.-G.  
aus dem auf sechs Künstler  
beschränkten Wettbewerb



Entwurf von  
Alfred Heinrich Pellegrini, Basel  
(II. Preis)



Entwurf von  
Albert Kohler, Ascona